

Generationenhaus: Die Bedenken der Naturschutzbehörde wurden ausgeräumt

S2 16/11/13

Bad Bramstedt. Ein Thema in der nächsten Sitzung des Planungsausschusses am kommenden Montag (19 Uhr, Schloss) ist das Mehrgenerationenhaus, das eine Gruppe von Bad Bramstedtern im Kurgebiet plant. Anfängliche Bedenken der Unteren Naturschutzbehörde konnten mittlerweile ausgeräumt werden. Nun soll ein Bebauungsplan für das Gebiet um das Haus an den Auen aufgestellt werden.

Seit mehr als zehn Jahren plant eine Gruppe um die Bad Bramstedter Barbara Schlaghecke-Josenhans und Jochen Josenhans ein Wohnprojekt für Jung und Alt, Singles und Paare. Nach jahrelangem Suchen fanden die Initiatoren mit dem „Haus an den Auen“ an der Einmündung des Birkenwegs in die Oskar-Alexander-Straße einen geeigneten Standort. Der Eigentümer, das Klinikum Bad Bramstedt, braucht das Gebäude nicht mehr, das für die Realisierung des Projektes abgerissen werden soll. Zwei Häuser für zusammen etwa 20 Wohnungen könnten auf dem Areal neu erbaut werden. Nachdem der Planungsausschuss vor einem Jahr zu-



Das Haus an den Auen gehört noch dem Klinikum Bad Bramstedt, soll aber abgerissen werden. Gebaut wurde das Haus in den 1930er Jahren für Privatpatienten der damaligen Rheumakeilstätte, dem Vorläufer des Klinikums. Es steht nicht unter Denkmalschutz. Die Initiative „Anders wohnen – Gemeinsam leben“ plant hier den Bau eines Mehrgenerationenhauses.

gaben, die zu berücksichtigen sind.

Nach diesem Resultat befragten die Gutachter antragen nun das Klinikum Segeberg, das mit Bedenken gehen in ihrer im Oktober letzten Jahres vorgelegten Expertise davon aus, dass nur geringfügige Veränderungen an Natur und Landschaft zu erwarten seien. Die Initiative „Anders wohnen – Gemeinsam leben“, Landschaftsplaner erreichten daraufhin eine Einigung mit der Unteren Naturschutzbehörde über die Vor-

pro

Foto ben

der